

Der Druck nimmt weiter zu

Handball-Bundesliga: HBW steht gegen Magdeburg unter Zugzwang

Der Druck auf den akut abstiegsbedrohten Balingen Handball-Bundesligisten wächst. „Wir brauchen sechs Punkte aus fünf Spielen“, rechnet HBW-Coach Dr. Rolf Brack vor.

MARCUS ARNDT

Balingen. Der Sportwissenschaftler aus Stuttgart hält sich gemeinhin zurück, wenn es um Punkteprognosen und Rechenspiele geht, doch nach der bitteren 28:29-Pleite im schwäbischen Derby nimmt der Druck auf die Balingen zu. „Ein Ausreißer – ein Punkt in Göppingen hätte uns den Rücken gestärkt“, erklärt Brack und räumt unumwunden ein: „Diese knappe Niederlage ist mit sehr nahe gegangen, weil sie unnötig war.“ Dabei stellte der HBW im Prestigeduell bei Frisch Auf die klar bessere Mannschaft. „Mein Team hat die anspruchsvolle Taktik nicht durchgehalten“, blickt der 56-Jährige zurück, „hinzu kamen die fehlende Cleverness und individuelle Aussetzer.“

Die Fehler arbeitete der Dozent der Universität Stuttgart zu Wochenbeginn auf und stellte fest: „Das Göppingen-Spiel liegt allen im Magen.“ Erst gestern sei es lang-

ZAKI GEWINNSPIEL

2 x 1 Sitzplatzkarte
für das Spiel
HBW - SC Magdeburg
zu gewinnen!

Sonntag, 2.5.2010, 17.00 Uhr
SparkassenArena Balingen

Heute zwischen
8.00 und 9.00 Uhr anrufen!

0 13 78 / 40 80 60*

*0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz. Mobilfunkpreise können abweichen. Oder Sie schicken uns eine Mail an: marketing@zak.de. **WICHTIG:** Bitte Telefonnummer angeben, unter der Sie zwischen 9.30 und 12.00 Uhr erreichbar sind, sonst rückt ein anderer Gewinner nach.

ZOLLERN ALB - KURIER

sam besser geworden, hat Rolf Brack beobachtet, der in den ersten Trainingseinheiten auf Felix Lobedank verzichten musste. Im Duell mit Michael Schweikardt verletzte sich der Linkshänder am Sprunggelenk und klagte über Schmerzen beim Gehen. „Hoffentlich fällt er nicht aus“, sagt der Balingen Kommandogeber mit besorgter Stimme, „aufgrund einer starken Einblutung war an Training natürlich nicht zu denken.“ Dabei ist die Taktik gegen den früheren Champions

League-Sieger aus Magdeburg (2. Mai, 17 Uhr, SparkassenArena) besonders wichtig. „Eine exzellente Mannschaft ohne Schwächen“, charakterisiert der Erfolgstrainer von den Fildern die Elbestädter. Die Truppe von Interimscoach Sven Liesegang, der lange Jahre für die Gladiatoren am Ball war, spielt eine überragende 6:0-Abwehr mit Bennet Wiegert und Damien Kabengele im Zentrum. Die verteidigen nicht nur effektiv, sondern sind auch über die zweite Welle brandgefährlich. Mit den beiden Außen Robert Weber (137 Saisontore) und Yves Grafenhorst (96) sorgen das SCM-Eigengewächs und der Kongolese für die einfachen Tore. „Unser Rückzugsverhalten muss 100-prozentig passen, sonst kassieren wir die Treffer aus der ersten und zweiten Welle“, fürchtet Brack die Konter des Tabellenelften, der in fremden Hallen (4:22 Punkte) allerdings nur selten sein volles Potenzial ausschöpfte.

Gegen die Schwaben gaben die Ostdeutschen allerdings erst einen Zähler in vier Erstliga-Jahren ab. Im Hinspiel setzte sich der DDR-Rekordmeister Meister mit 31:27 durch. Wie gegen Göppingen fiel der HBW in den Schlussminuten entscheidend zurück. „Das darf sich nicht wiederholen“, fordert

Brack, der um die Stärken des SCM weiß. Das Kontern in erster Linie, nimmt der Dozent der Uni Stuttgart den Gesprächsfaden wieder auf, „aber auch das Kreisspiel. Das macht Tönnesen exzellent.“ Der routinierte Norweger harmoniert glänzend mit dem wuchtigen Polen Bartosz Jurecki (98) am Kreis. Der ist nicht nur brandgefährlich, sondern sorgt auch für die nötigen Freiräume für Fabian van Olphen (123) auf der Königsposition. Mit Tönnesen (Mitte) und Andreas Rowjewski (halbrechts) bildet der Niederländer die erste Rückraumreihe der Magdeburger. Allerdings fehlen Liesegang die personellen Alternativen – und genau da setzt Brack an: „Mit hohem Tempo wollen wir den Gegner müde kriegen.“

Dass die Verletzung von Keeper Gerrie Eijlers (Bänderriss im Sprunggelenk, d. Red.) ein Vorteil ist, glaubt Brack hingegen nicht. Junioren-Weltmeister Dario Quenstedt und der Ex-Balinger Jürgen Müller, der die Gladiatoren am Saisonende verlässt, haben gegen den HSV Hamburg (29:32) Klasse gehalten. „Für Müller ist dieses Spiel eine Bewerbung“, betont Brack und fügt hinzu: „Eijlers im Tor wäre für uns kalkulierbarer gewesen.“

Gladiators besinnen sich wieder auf ihre alte Stärke

Nachdem beim SC Magdeburg in der Vergangenheit interne Auseinandersetzungen für Schlagzeilen sorgten, scheint nun wieder Ruhe eingekehrt zu sein. Man besinnt sich auf alte Stärken: die Jugendarbeit.

Magdeburg. Das waren noch Zeiten, als in Magdeburg die Nationaltorhüter Henning Fritz und Johannes Bitter, ein Oliver Roggisch, Joel Abati, Oleg Kuleschow, Karol Bielecki oder Gregorz Tkaczyk und wie sie alle heißen für Schlagzeilen und gleichsam große Erfolge auf dem Parkett sorgten. Ganz zu schweigen vom Nationalspieler und späteren SCM-Sportdirektor Stefan Kretschmar. Doch wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten: Interne Querelen hatten in der Börde tiefe Risse hinterlassen. Und die prekäre finanzielle Lage, in welcher die Gladiators steckten, sorgte abseits der Platte für allerlei negativer Schlagzeilen.

Mittlerweile richtet sich der Blick beim 1955 gegründeten Sportclub jedoch wieder nach vorne. Alter Stärken besinnt man sich, zum Beispiel auf die hervorragende Jugendarbeit im Handball-Internat. Und die wieder eingekehrte Ruhe trägt auch die ersten Früchte: So haben die Torhüter

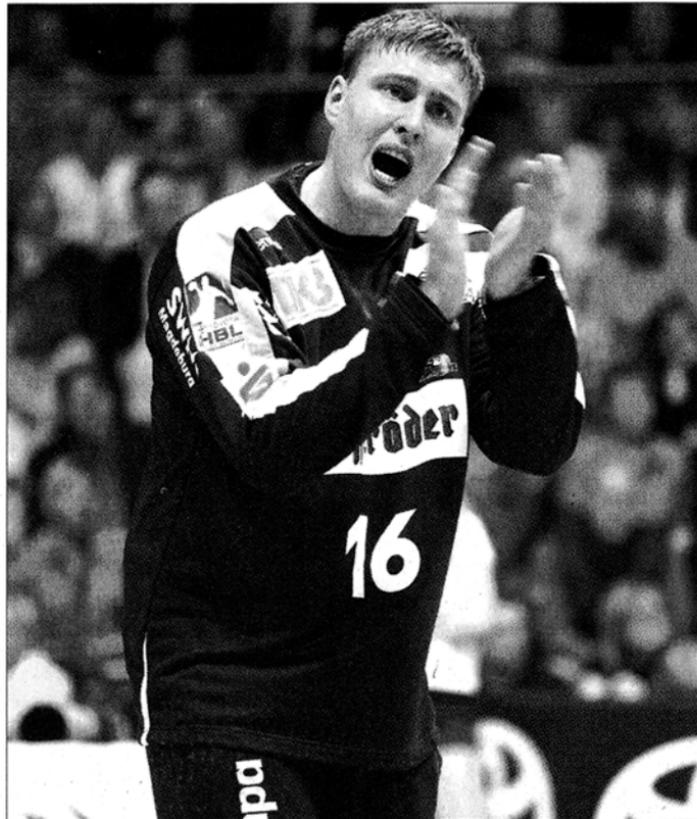
und Juniorennationalspieler Patrick Schulz und Dario Quenstedt ihre Verträge beim SC Magdeburg um ein weiteres Jahr verlängert. Die Junioren-Weltmeister von 2009 werden zukünftig das Gespann hinter Gerrie Eijlers in der ersten Mannschaft bilden. Beide Spieler stehen auch im Aufgebot der SCM-Youngsters, die in der 2. Bundesliga Nord für Furore sorgen. So bekommen Quenstedt und Schulz als feste Größen des Perspektivkaders die Möglichkeit, sich für die Erstliga-Truppe zu empfehlen.

„Für den SC Magdeburg ist das eine positive Bestätigung der erfolgreichen Nachwuchsarbeit. Mit Patrick Schulz und Dario Quenstedt binden wir zwei sehr talentierte Spieler, die die Möglichkeit haben, an alte Torhütertraditionen in Magdeburg anzuknüpfen“, freut sich Geschäftsführer Steffen Stiebler über die Kontraktverlängerungen. „Ich freue mich über die Chance, weiter beim SCM spielen zu dürfen, denn mein Ziel ist es, Einsatzzeiten in der 1. Bundesliga-Mannschaft zu erhalten. Das geht nur über gute Leistungen bei den Youngsters“, erwidert Quenstedt. Und auch Schulz hält die gebotene Sachlage für optimal: „Die Möglichkeit 1. und 2. Bundesliga zu spielen ist für mich ein reizvolles

Argument, mich weiter zu entwickeln. Diese Konstellation ist einmalig in der Bundesliga. Zudem kann ich mein begonnenes Studium weiterführen.“

Mit Dennis Krause hat ein weiteres SCM-Nachwuchstalent bis zum 30. Juni 2011 verlängert. Der 22-jährige Aufbau- und Juniorennationalspieler durchlief erfolgreich die Jugendmannschaften des SC Magdeburg und entwickelte sich über die Stationen Anhalt Bernburg und SCM-Youngsters zum Perspektivspieler für die erste Mannschaft.

„Wir freuen uns, dass sich Dennis – trotz einiger Angebote aus der Bundesliga – für den SC Magdeburg entschieden hat. Er hat großes Potenzial in Angriff und Abwehr und mit seinen 2,03 Metern die körperlichen Voraussetzungen für eine positive Entwicklung“, äußert sich Geschäftsführer Steffen Stiebler zu der Verlängerung des Vertrages. „Der SCM ist ein toller Verein, der auch jungen Spielern die Möglichkeit gibt, sich vom eigenen Nachwuchs bis zur Männermannschaft zu entwickeln. Ich fühle mich in der Stadt und dem Verein sehr wohl, aus diesem Grund habe ich für ein weiteres Jahr unterschrieben“, ist auch Dennis Krause voll und ganz zufrieden. FJ



Junioren-Weltmeister Dario Quenstedt will beim Ex-Meister SC Magdeburg in die Fußstapfen von Fritz, Bitter und Heinevetter treten. Foto: Imago